



# Unser Landvolk

► Rundschreiben ◀

Ausgabe 2/2018



Rund 300 Landwirte, Schäfer und Pferdezüchter hatten sich am Deich versammelt

## Kundgebung „Wolfsfreie Zonen – Zum Schutz unserer Weidetiere“

„Wölfe in der Küstenregion sind nicht vereinbar mit der Weidewirtschaft“, war die klare Botschaft auf unserer gemeinsamen Kundgebung, am Samstag, den 12. Mai 2018 am Deich Reitlanderzoll. Rund 300 Landwirte, Schäfer und Pferdezüchter aus Ostfriesland, Friesland und der Wesermarsch hatten sich am Deich versammelt, um gegen den Wolf zu demonstrieren. Burchard Wulff, II. Oldenburgischer Deichband, eröffnete die Kundgebung. Für ihn ist ganz klar: „Küstenschutz mit Wolf geht nicht.“ Würde der niedersächsische Deich wolfsicher eingezäunt werden müssen, würde dies bei über 100 km Küstendeich den Ol-

denburgischen Deichband Millionen kosten. Nicht nur die Kosten für den Zaunbau wären enorm, auch die Unterhaltungskosten kämen noch hinzu.

Es folgten Ansprachen von Dr. Karsten Padeken und Hartmut Seetzen (KLV Wesermarsch und Friesland). Padeken stellte fest, dass es mit einem Zuschuss für das Zaunmaterial nicht getan ist. Die Funktionssicherheit der Elektrozäune müsse durch regelmäßiges Abmähen des Grases erreicht werden, was einen enormen zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeuten würde. Hartmut Seet-

► Lesen Sie mehr auf Seite 2

### INHALT

- Besuch in Hannover zum Thema "Kaltbrand"
- Rentenberatung
- Reisebericht aus Irland
- Zukunftstag 2018
- Beiratssitzung - Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Wesermarsch
- WhatsApp Infogruppe
- Milch-Ku(h)l-Tour durch die Wesermarsch
- "My KuhTube" möchte mit 500. Film Fans überraschen
- Kooperation zwischen Kommunen und "Echt grün - Eure Landwirte"
- Weiterer Rahmenvertrag mit TenneT
- Naturschutzgebiet Gellener Torfmöörte mit Rockenmoor und Fuchsberg
- Sander Gülleverordnung
- Masten-Entschädigung auf der Hochspannungstrasse WHV - Conneforde

## ► Fortsetzung von Seite 1



*Eindrücke von der Kundgebung „Wolf“*

zen betonte, dass auch Saumkulturen zerstört würden und somit der Lebensraum für Insekten und Kleinwild genommen wird. Auch der natürliche Wildwechsel würde durch die Zäune stark behindert werden. Tiere, die einen Wolfsangriff erlebt haben, sind derart traumatisiert, dass sie nicht mehr in den Griff zu bekommen sind. Seetzen sagte: „Mit Tierschutz hat das nichts mehr zu tun.“ Dieter Vogt vom Landesschafzuchtverband Weser Ems e.V. gab zu bedenken, dass ab Juni keine Entschädigungen nach Wolfsrissen an Tierhalter gezahlt werden, die keinen Schutzzaun gesetzt haben. Sicherlich ein Grund für viele Schafhalter aufzugeben. Jörn Ehlers, Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen, erhielt viel Beifall für seine Feststellung: „Der Mensch muss ler-

nen, dass der Wolf geschossen wird.“ Das zu Anfang angenommene „harmlose“ Verhalten des Wolfes konnte sich bisher nicht bestätigen. Somit muss verhindert werden, dass der Wolf auch die Küstenregionen dauerhaft besiedelt.

Zum Abschluss sprachen noch Ute Cornelius und Ellen Kromminga-Jabben, Kreislandfrauenverbände Wesermarsch und Friesland. Sie fordern: „Schluss mit dem Märchen vom harmlosen Wolf!“ Durch den Wolf wird das freie Leben auf dem Land erheblich eingeschränkt. Kinder können nicht mehr gefahrlos draußen spielen und auch Touristen kommen nicht mehr, da ihnen der freie Blick durch die errichteten Zäune versperrt werden würde.





Weitere Kundgebungen und Mahnfeuer fanden am Abend in Dahlenburg (Landkreis Lüneburg), Neustadt am Rübenberge (Region Hannover), Bad Lauterberg (Landkreis Göttingen) und Northeim.

Die Resonanz in den Medien auf diese landesweite Aktion war enorm. Überall wurde berichtet und vor allem sachlich. Eine wirklich gelungene Aktion mit großer Wirksamkeit in der Öffentlichkeit!



## Plakate

Es gibt die Möglichkeit die nebenstehenden Plakate als PVC-Banner (1 x 1,50 m) bei uns zu bestellen.

Kosten: **55 Euro** (inkl. Versand.)

Bestellungen bitte an:  
renken@klv-wesermarsch.de

1

"Wenn der Wolf kommt,  
müssen wir im Stall bleiben"



Landvolk Wesermarsch und Friesland e.V.

2

WIR MACHEN  
DEICHE SICHER

Ein Wolf – kein Schaf – kein Deich – kein Land – kein Leben!



Die niedersächsischen Schäfer

3

SCHAFHALTUNG  
MACHEN WIR

nur ohne Wolf!



Die niedersächsischen Schäfer

# Besuch in Hannover zum Thema „Kaltbrand“

Anfang des Jahres beim Neujahrsempfang sprachen einige Landwirte die Ministerin Barbara Otte-Kinast auf die Thematik „Kaltbrand“ an. Die Ministerin lud daraufhin einige Landwirte zu einem persönlichen Gespräch nach Hannover ein. Dieser Einladung folgten Dr. Karsten Padeken, Jörg Kuck, Ralf Degen und Tierarzt Asmus Erichsen. Es fand ein Gespräch mit zwei Mitarbeiterinnen, aus der Abteilung Landwirtschaft und Tierschutz statt. Die Landwirte hatten Gelegenheit die Besonderheiten der Region als Grünland- und vor allem Weidehaltungsregion zu erläutern und die Wichtigkeit der sicheren Tiererkennung durch den Kaltbrand klar zu machen. Die beiden Mitarbeiterinnen konnten dies absolut nachvollziehen und verstehen, jedoch aus

tierschutzrechtlichen Gründen zur Zeit keine Änderung möglich, auch Sonderregelungen sind nach ihrer Aussage im Moment nicht denkbar. Um diese jedoch erwirken zu können, müsste ein Projekt ins Leben gerufen werden, bei dem das Schmerzempfinden der Tiere beim Kaltbrand untersucht wird. Auch der Einsatz von Schmerzmittel beim Kaltbrand, um die möglichen Schmerzen beim Rind zu lindern, müsste untersucht werden.

Das Landwirtschaftsministerium ist jedoch bisher nicht bereit ein derartiges Projekt auf den Weg zu bringen. Wir werden an dieser Thematik weiterhin mit Nachdruck arbeiten und hoffen, dass diese Fragestellung wissenschaftlich aufgearbeitet wird!



## Rentenberatung

(nur für Mitglieder im Kreis Friesland!)

Die Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Lisa Gerriets, berät ehrenamtlich in allen Belangen der gesetzlichen Rentenversicherung und hilft bei der Rentenanspruchsstellung wie z.B.

- › Antrag auf Altersrente
- › Antrag auf Erwerbsminderungsrate
- › Antrag auf Hinterbliebenen-/Halbwaisen-/Waisenrente
- › Antrag auf Kontenklärung des Versicherungskontos
- › Antrag auf Kindererziehungs-/Kinderberücksichtigungszeiten
- › Informationen über Rentenbeginn bzw. mögliche Rentenansprüche etc.

**Telefonische Auskünfte und Anmeldungen unter:  
Tel 04461 / 744003**

# The Irish way of grazing

## Kurzexkursion vom 20.03. bis 23.03.18 nach Irland

Am 20.3.18 starteten wir um 5.00 Uhr in Ovelgönne mit dem Bus mit 27 Teilnehmern Richtung Hamburger Flughafen. Von dort flogen wir nach Dublin, wo wir um 11.35 Uhr ankamen. Nach einer Stärkung ging es mit dem Bus weiter nach Kilkenny, wo wir am späten Nachmittag die Brauerei Tour „Smithwick's Experience Kilkenny“ machten. Nach der Bierprobe ging es weiter zum „rivercourthotel“. Kilkenny ist eine Stadt mit mittelalterlichen Bauten am Ufer des „River Nore“ mit 8651 Einwohnern und einem regen Nachtleben mit vielen Pubs. Diese wurden nach einem „3 Gänge Menü“ im Hotel erkundet. Am nächsten Morgen ging es zum Moorepark (Animal & Grassland Research and Innovation Center) auch genannt Teagasc. Bei Teagasc arbeiten rund 1100 Forscher und Praktiker zur Beratung der irischen Weidebetriebe, seit einigen Jahren besteht eine enge Kooperation mit dem Grünlandzentrum in Ovelgönne. Nach einem Vortrag und einer Betriebsbesichtigung incl. der Weideflächen mit einem aufwendigen Wege-, Tränke- und Zaunsystem ging es weiter zum Mittagessen nach Kilworth. Da ein Betrieb kurzfristig abgesagt hatte, besichtigten wir als Ersatz das Burgbauwerk Ross Castle. Weiter ging es zum „Lake Hotel“ in Killarney. Die Stadt im Südwesten Irlands hat 14.500

Einwohner und wurde am Abend von der Gruppe erkundet. Am dritten Tag wurden in Macroom 2 Betriebe besichtigt. Andrew Dineen melkt 110 Milchkühe mit ausgelagerter Jungviehaufzucht. Die Milchkühe, die im Februar/März innerhalb von 6 Wochen kalben waren bereits auf der Weide. Gezüchtet wurden Neuseeländische Schwarzbunte gekreuzt mit Jersey. Bei Brendan Hinchoin sahen wir 149 Kühe (Kreuzung von Schwarzbunten mit Norwegischen Rotbunten). Die Arbeit wurde von einem Mitarbeiter und einem Praktikanten erledigt. Auch hier kalben die Kühe innerhalb von 6 Wochen. Die Kälber kamen im Alter von 5 bis 6 Wochen auf die Weide. Getränkt wurden sie an einem „Feeder“ mit Nuckeln für bis zu 50 Kälbern. Weiter ging es wieder zum „River Court Hotel“ nach Kilkenny. Hier fand noch ein „Work Shop“ zum Erfahrungsaustausch statt. Am letzten Tag ging es zum „Dairyman-

ter Betrieb Heffernan“. Gemolken wurden die 450 Schwarzbunten im 36er „Side by Side“-Melkstand. Auch hier sind die Kühe von Februar bis November auf der Weide. Der Vater und seine beiden Söhne erledigten zudem noch Lohnarbeiten. Während der sechswöchigen Kalbezeit (300 Kühe in 3 Wochen) hatten sie eine Aushilfe beschäftigt. Auf allen besichtigten Betrieben wurde sehr wenig Kraftfutter gefüttert. Am Nachmittag traten wir die Rückreise an.

Unser Dank geht an Lena Dangers vom Grünlandzentrum. Sie hat die Tour super organisiert und begleitet. Da es der schlechteste Winter seit 40 Jahren in Irland war und die irischen Milcherzeuger enorme Probleme durch kaum vorhandene Stallungen und Silagen hatten, sahen wir, dass unser System mit den Ställen und der Winterfütterung auch Vorteile haben kann.

Text und Bild: Dirk Hanken, Elsfleth



Brauereibesichtigung in Irland

### Herausgeber:

Kreislandvolkverband  
Friesland e.V.  
Bahnhofstraße 23a  
26419 Schortens  
Telefon 044 61 / 30 12

Kreislandvolkverband  
Wesermarsch e.V.  
Albrecht-Thaer-Straße 2  
26939 Ovelgönne  
Telefon 044 01 / 98 05 - 0

### Redaktion und Fotos:

Julia Renken  
Manfred Ostendorf

### Layout und Druck:

Heiber GmbH Druck & Verlag  
Feldhauser Straße 61  
26419 Schortens  
Telefon 044 61 / 92 90 - 0  
www.heiber.de

# Zukunftstag 2018

Auch in diesem Jahr fand wieder der Zukunftstag statt. In ganz Niedersachsen haben ca. 500 Schülerinnen und Schüler den Tag auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder einem Betrieb der anderen 13 Grünen Berufe verbracht und hatten Gelegenheit, v.a. in das Berufsfeld Landwirt/Landwirtin reinzuschneppern.

In Friesland waren 11 Schüler der 5. und 8. Klasse auf dem Betrieb von Familie Folkertsma in Jever zu Gast. Die Berufsschüler (Landwirte) der BBS Varel hatten Stationen zu verschiedenen Themen für die Schüler aufgebaut. In kleinen Gruppen wurden die verschiedenen Stationen besucht. Neben Kälber einstreuen, über Kälber

umtreiben und Hoftruck fahren, wurde auch ein Bodenprofil erstellt. Einige Schüler waren sich sicher, sie wollen Landwirt werden! Gegen Mittag wurde gemeinsam gegrillt. Die Berufsschüler hatten im Vorfeld hierfür einige Sponsoren finden können, die Bratwürste und Brötchen zur Verfügung stellten.



*Schüler auf dem Betrieb Folkertsma, Jever*

Auch Hilmar Beenken, Jever, hatte drei Schülerinnen zu Gast. Zwei Schülerinnen kamen von der Elisa-Kauffeld-Schule Jever und waren die ganze Woche zum Praktikum auf dem Betrieb. Für den Zukunftstag kam eine weitere

Schülerin aus der Nachbarschaft dazu. Sie kümmerten sich um die Kälber (füttern, einstreuen), durften Trecker fahren und hatten viel Spaß dabei. Hilmar Beenken erzählt begeistert: „Wir nehmen seit Jahren Schüler

im Praktikum und an Zukunftstagen auf. Meist sind sie überhaupt keine Belastung, im Gegenteil sie sind eine tolle Hilfe auf dem Hof, auch wenn der eine oder andere Arbeitsschritt mal etwas länger dauert.“



Schülerinnen bei Hilmar Beenken, Jever

Auch in der Wesermarsch waren einige Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag an der Landwirtschaft und den grünen Berufen interessiert. Auf dem Betrieb von Familie Hanken, Elsfleth, waren 33 Schüler zu Gast. Direkt nach der Ankunft wurden noch zwei Kühe gemolken, anschließend durften die Kühe auf die Weide. Nach getaner Arbeit gab es

ein gemeinsames Frühstück, bei dem auch ein Lehrfilm zum Thema „Milch“ gezeigt wurde, der im letzten Sommer auf dem Betrieb

Hanken entstanden war. Es folgte eine Betriebsbesichtigung und dann die Weiterfahrt zur Molkerei Ammerland, wo die Schüler sich die weitere Verarbeitung der Milch anschauen konnten.

Alle Schülerinnen und Schüler hatten einen erlebnisreichen und interessanten Tag!



Schüler bei Dirk Hanken, Elsfleth

# Beiratssitzung – Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Wesermarsch

Am 30. Mai 2018 fand in Diekmannshausen eine Beiratssitzung statt, bei der die Vorstellung der geplanten Neufassung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) für den Landkreis Wesermarsch im Vordergrund stand. Patrick Notzon vom Landkreis Wesermarsch stellte diese vor.

Die Erstellung von Raumordnungsplänen ist gesetzlich vorgeschrieben und beinhaltet Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Die Grundsätze der Raumordnung sind:

- › Entwicklung der räumlichen Struktur des Landes
- › Schutz, Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Kulturlandschaften und der kulturellen Sachgüter
- › Nutzung und Entwicklung natürlicher und raumstruktureller Standortvoraussetzungen

Ziel der Raumordnung ist es in allen Teilen des Landes gleichwertige Lebensbedingungen herzustellen.

Das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Wesermarsch wurde 2003 durch den Kreistag des Landkreises Wesermarsch beschlossen. Die Geltungsdauer beträgt 10 Jahre. 2013 beschloss der Kreistag den nötigen Neuaufstellungsprozess. In den Folgejahren wurden verschiedene Fachkonzepte erarbeitet und veröffentlicht, die als wichtige Grundlagen für das RROP gelten. Der landwirtschaftliche Fachbeitrag besaß die Aufgabe, Hinweise, Nutzungsansprüche und Ziele der Landwirtschaft für das RROP vorzuschlagen. Des Weiteren wurde im Jahr 2016 der Landschaftsrahmenplan veröffentlicht, der die aktuellen Ziele und die erforderlichen Maßnahmen für den Schutz und die Entwicklung der verschiedenen Schutzgüter zeigt. Ab dem 23.04.2018 bis zum 02.07.2018 liegt der Entwurf des RROPs für die Öffentlichkeit zugänglich bei der Kreisverwaltung in Brake aus. Bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungszeit, d.h. bis zum 16.07.2018, kann in schriftlicher oder elektronischer Form Stellung zum Entwurf des RROP genommen werden.



Herr Notzon stellte anhand von Kartenausschnitten die Pläne für die verschiedenen Teile der Wesermarsch vor. Es wurden Flächen und Standorte benannt, die für eine bestimmte Nutzung besonders geeignet sind und deren Funktionsfähigkeit durch andere Nutzungen nicht gefährdet werden darf (Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete). In einem Vorranggebiet, das für eine bestimmte raumbedeutsame Nutzung vorgesehen ist, sind andere raumbedeutsame Nutzun-

gen ausgeschlossen, soweit sie mit der vorrangigen Raumnutzung unvereinbar sind. Demgegenüber haben Vorbehaltsgebiete den Charakter von Grundsätzen der Raumordnung und sind damit der Abwägung zugänglich; die jeweils festgelegten Nutzungen müssen in der Abwägung berücksichtigt werden, ihnen kommt ein besonderes Gewicht zu.

In den Vorbehaltsgebieten Landwirtschaft sind alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen so abzustimmen, dass diese Gebiete in ihrer Eignung und besonderen Bedeutung für die Landwirtschaft möglichst nicht beeinträchtigt werden. Sie werden aufgrund eines oder mehrerer Kriterien geplant: hohe natürliche Ertragskraft, hohe wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit oder Pflege der Kulturlandschaft.

Butjadingen ist als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus versehen. Stadland/Nordenham hat die besondere Entwicklungsaufgabe Erholung und Ovelgönne und Großenmeer sind zur Entwicklung und Sicherung von Wohnstätten vorgesehen. Gerade in Ol-

denburg und auch Brake ist Wohnraum knapp, so dass in der näheren Umgebung dieser geschaffen werden soll. Auch in Motzen/Ganspe soll Wohnraum entstehen. Das Gebiet rund um Moorriem bekommt die besondere Entwicklungsaufgabe Erholung. Auch Vorranggebiete zur Windenergienutzung sind geplant. Aktuelle sind über 300 MW planerisch gesichert, jedoch werden keine neuen Gebiete ausgewiesen, da dies Aufgabe der entsprechenden Gemeinden ist.

Zwei interkommunale Gewerbegebiete sind geplant, in erster Linie um lokale Unternehmen zu binden, nicht um neue Unternehmen in die Wesermarsch zu locken. Der Generalplan Wesermarsch beinhaltet eine Sicherstellung der Zuwässerung mit salzarmem Wasser aus der Weser durch den Bau von Pumpwerken und Durchlässen, sowie der Ausbau bestehender Gewässer und Neubau von Gewässern. In den Jahren 2016 bis 2018 ist eine Detailplanung zur Trassenfestlegung mit einer übergeordneten Prüfung der Varianten und einem Vergleich von Wirksamkeit, Kosten und Umweltauswirkungen vorgesehen.



## Jetzt anmelden:

1. 0177/6035735 im Handy speichern
2. WhatsApp Nachricht mit Name und Adresse an diese Nummer senden (nur für Mitglieder und deren Familien)
3. Nach deiner Anmeldung erhältst du eine Bestätigung und kannst ab sofort die aktuellen Informationen vom Landvolk erhalten

WhatsApp

LANDVOLK NEWSLETTER

KREISLANDVOLK WESERMARSCH UND FRIESLAND E.V.

0177/6035735

### Hinweis:

Es werden ausschließlich Kurzmeldungen, Links, Fotos, Videos und Termine verschickt! Die bisherige „Landvolk-Info“ WhatsApp-Gruppe bleibt zum internen Austausch weiterhin bestehen.

# Milch-Ku(h)l-Tour durch die Wesermarsch

Die Ausarbeitung des Konzeptes für drei Fahrradroutes „Milch-Ku(h)l-Tour“ durch die Gemeinden Butjadingen, Elsfleth und Stadland ist nun abgeschlossen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden drei Strecken mit einer Länge von ca. 30 km ausgearbeitet, so dass sich die Strecken gut für eine Tagestour eignen. Bei der Auswahl der Strecken wurden die Beschaffenheit der Radwege, das gastronomische Angebot, themenrelevante Zwischenstationen wie z.B. Melkhüser, Milchtankstellen und weitere touristische Ziele berücksichtigt. Je Strecke finden sich fünf Infostationen zu Themen rund um die Milch, z.B. Herstellung, Verarbeitung der Milch, aber auch zur Kulturlandschaft in der Wesermarsch. Eine Infostation besteht aus einer Stahlkuh, die auf Betonplatte befestigt wird. An den Stahlkühen werden Infotafeln oder QR-Codes

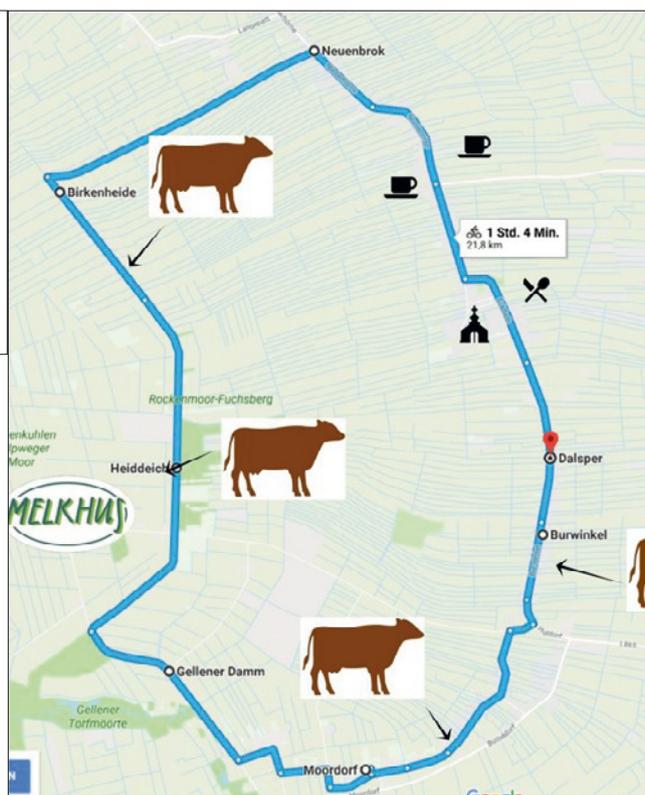
angebracht, über die Videos abgerufen werden können. Ziel ist, dass alle Altersklassen angesprochen werden und etwas lernen.

Zur Bekanntmachung und Vermarktung der Milch-Ku(h)l-Tour sind eine Homepage, sowie umfangreiche Broschüren, Flyer, Fahrradkarten und eine Facebookseite geplant.

Für alle Interessierten, die noch mehr über die Landwirtschaft und die Kulturlandschaft der Wesermarsch erfahren wollen, sollen auch geführte Touren mit einem Gästeführer angeboten werden. Die geführten Touren beinhalten auch immer einen Betriebsbesuch eines Betriebes, der an der Strecke liegt.

Anbei sind die drei ausgearbeiteten Strecken mit den jeweiligen Infostationen und Themen zu finden:

## Strecke durch die Gemeinde Elsfleth



### Milchtankstelle Sager

Das weiße Gold – Bedeutung der Milch in der Ernährung (Infotafel)

### Dirk Hanken, Birkenheide

Portrait eines Milchviehbetriebes (Video)

### Melkus Harms

Zuchtfortschritt und Milchleistung (Infotafel)

### Henning Seekamp, Moordorf

365 Tage im Jahr, so arbeiten Milchbauern (Infotafel)

### Holger Gloystein, Burwinkel

Lebensgrundlage Boden: Moor und Marsch bestimmen (Infotafel)

## Strecke durch die Gemeinde Stadland

### Hof Butendiek

Von der Milch zum Käse  
(Infotafel)

### Sackstr. / Olympiastr. Blick auf Betrieb Damken

Milch schafft Arbeitsplätze –  
Darstellung der Berufsbilder im  
vor- & nachgelagerten Bereich  
der Milcherzeugung (Video)

### Olympiastr. / Bundesstr. Blick auf Betrieb Jansen

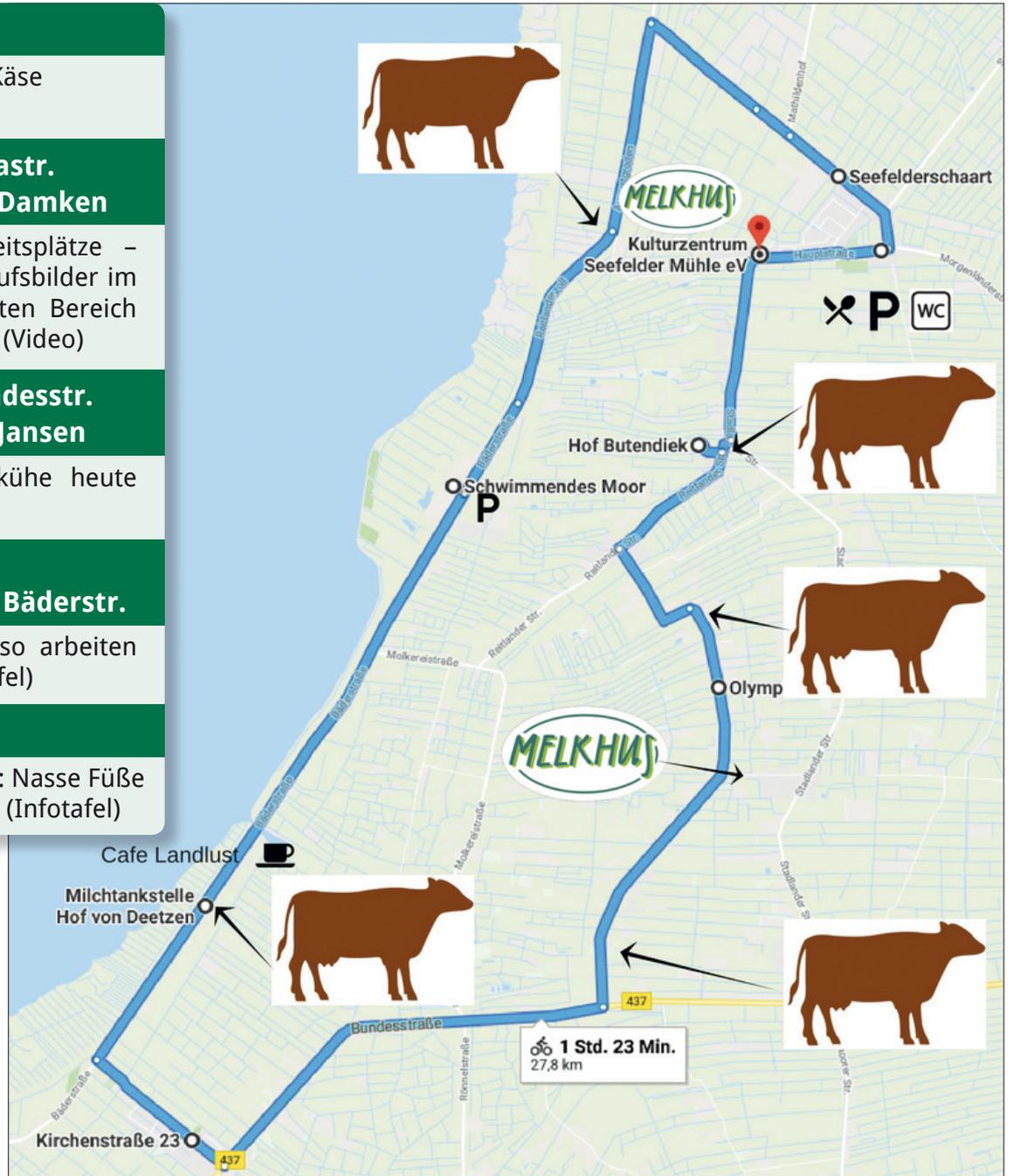
Wie werden Milchkühe heute  
gefüttert? (Infotafel)

### Milchtankstelle, Hof von Deetzen, Bäderstr.

365 Tage im Jahr, so arbeiten  
Milchbauern (Infotafel)

### Melkhus Köhne

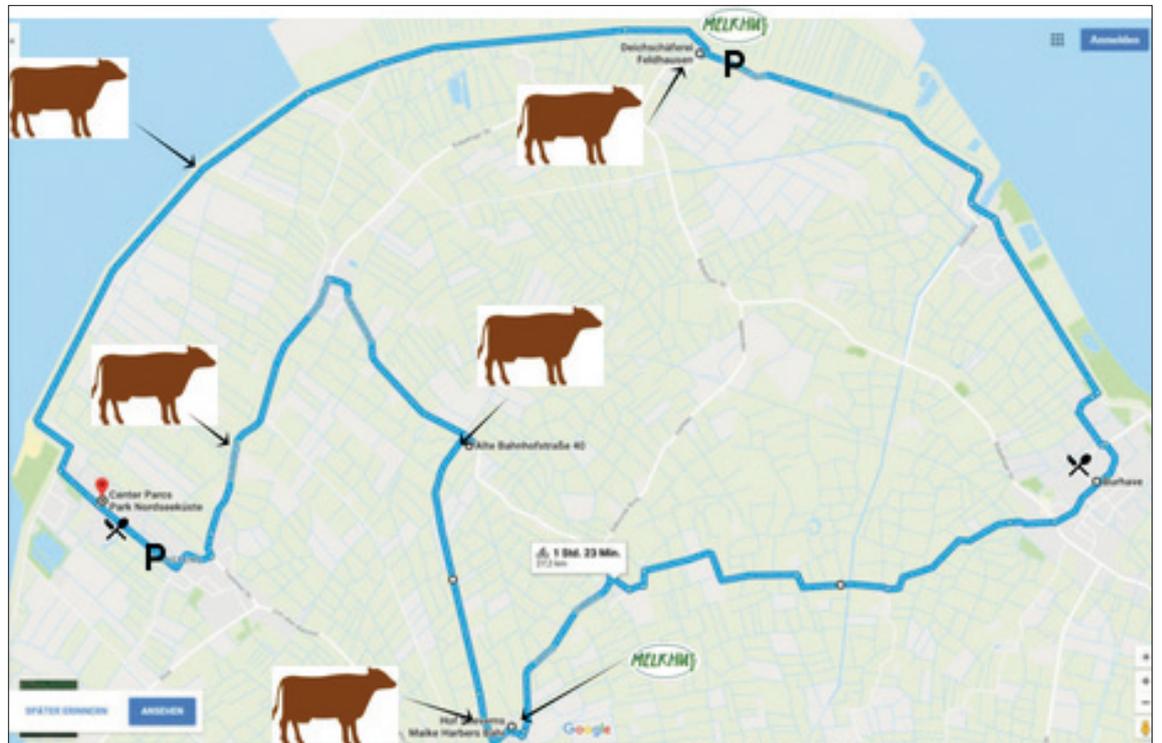
Der Wasserhaushalt: Nasse Füße  
oder gute Drainage? (Infotafel)



Das ausgearbeitete und sehr umfangreiche Konzept haben wir bereits im Februar 2018 bei der Gemeinde Stadland abgegeben, die Auftraggeber dieses Projektes ist. Nun erwarten wir innerhalb der nächsten Monate die Ausschreibung für

die Umsetzung des Projektes. Das Projekt wird jedoch durch eine Leader-Förderung finanziert und ist somit mit einem recht großen bürokratischen Aufwand verbun-

## Strecke durch die Gemeinde Elsfleth



### Ruhwarder Deich

Das Grünland: Wichtig für den Klimaschutz – undenkbar ohne Wiederkäuer (Infotafel)

### Deichschäferei Plümer

Worin unterscheiden sich Rohmilch, länger haltbare Milch und H-Milch? (Infotafel)

### Hof Seeverns

Das weiße Gold – Bedeutung der Milchprodukte in der Ernährung (Infotafel)

### Jörg Kuck, Alte Bahnhofstr.

Portrait eines Milchviehbetriebes (Video)

### Familie Cornelius, Kleintossens

Milchviehbetrieb im Wandel der Zeit (Infotafel)

den, so dass wir mit einer Ausschreibung erst zum Ende des Sommers rechnen können. Wir hatten auf eine zeitnahe Ausschreibung gehofft, so dass eine bal-

dige Umsetzung des Konzeptes möglich ist. Nun müssen wir uns noch etwas gedulden und hoffen trotzdem, dass wir die Fahrradrouten im Frühjahr/Sommer 2019 wie geplant eröffnen können.

# „My KuhTube“ möchte mit 500. Film Fans überraschen



## LVN-Geschäftsführerin Kristine Kindler ist stolz auf die Entwicklung des Projektes

LVN-Geschäftsführerin Kristine Kindler erklärt, warum My KuhTube für die

My KuhTube feiert am Dienstag, 22. Mai, seinen 500. Film mit einer Überraschung für seine Fans. Exakt fünf Jahre ist es her: Am 22. Mai 2013 startete der YouTube-Kanal „My KuhTube“ mit einer Bildervielfalt aus der niedersächsischen Landwirtschaft. Das Projekt der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) ist die einzige Plattform ihrer Art mit ausschließlich Videos aus dem Kuhstall. Insgesamt stehen 17 Landwirte regelmäßig für das Videoportal vor der Kamera.

### Das sehen Sie im 500. Film

In seinem 500. Film präsentiert der kuhaffine YouTube-Kanal die Lieblingsszenen seiner Stars. Für die Zuschauer gibt's Lacher zu sehen, aber auch Szenen, in denen sich die Landwirte für ihre Fans in Gefahr bringen. Auch in diesem Video verdeutlichen die „My KuhTuber“, dass sie für ihre Community keine Mühen scheuen. Die Anfänge des Videoportals: 2013 gab's im Film Nr. 1 die Kühe von Landwirt Andreas aus dem Emsland im Melkstand zu sehen. Sein Video aus dem Melkstand riefen User über 25.000 Mal auf.

Arbeit der LVN heute nicht mehr wegzudenken ist: „Unsere kameraaffinen Landwirte sind über das Projekt hinaus gefragte und sehr glaubhafte Gesprächspartner für Verbraucher und Pressevertreter. Das beginnt bei der lokalen Tageszeitung und geht bis hin zu Fernseh- und Hörfunksendern, aber auch überregionale Magazine haben an ihnen Interesse. Darauf können und wollen wir nicht mehr verzichten.“

### My KuhTube erhielt Deutschen-Agrar-Marketing-Preis

In seiner fünfjährigen Geschichte ergatterte der YouTube-Kanal eine ganz herausragende Auszeichnung: Im Herbst 2015 erhielten die My KuhTube-Akteure den Deutschen-Agrar-Marketing-Preis. Dieser zeichnet alle zwei Jahre besonders kreative und überzeugende Werbekampagnen der Agrarbranche aus. Kindler ist stolz auf das Projekt und seine erfolgreiche Laufbahn: „Hätte mir jemand vor fünf Jahren gesagt, dass wir mit dieser Plattform irgendwann wöchentlich Reichweiten im fünfstelligen Bereich schaffen, regelmäßig mediale Aufmerksamkeit akquirieren und bundesweit anerkannt-

te Preise gewinnen, hätte ich wohl geschmunzelt. Dass wir Landwirte haben, die uns hierbei mit so viel Ehrgeiz, Spaß und hochwertigen Videomaterial unterstützen, ist der Grundstein dieses Erfolges. Ohne den stetigen Ehrgeiz unserer ‚My KuhTuber‘, wäre es nicht möglich derartige Transparenz in der Milchwirtschaft zu schaffen und dieses Projekt aufrecht zu erhalten.“

### Darum geht's bei My KuhTube

Das steckt hinter My KuhTube: Auf dem Videokanal gibt es Milchbauern aus Niedersachsen bei ihrer Arbeit zu sehen. Die „filmemachenden“ Milcherzeuger sorgen wöchentlich abwechselnd für ein Video von ihren Höfen. Dabei erklären sie die Welt rund um den Kuhstall. Für ihre Videos klettern sie auf ihre Futtersilos, steigen sie schon mal in ihre Landmaschinen oder versuchen die nächtliche Stimmung im Kuhstall einzufangen. Kurz gesagt: Mit ihrer handlichen Kamera kommen sie überall dorthin, wo Hof-Besucher keinen Einblick hätten. Die LVN bedankt sich an dieser Stelle mehr als herzlich bei den engagierten My KuhTube-Landwirten und bei den treuen Fans, deren Community ständig wächst. Weitere Informationen zu „MyKuhTube“ sind zu finden unter: [www.mykuhtube.de](http://www.mykuhtube.de)

(Text + Bild: Christine Licher, LVN)

## Kooperationen zwischen Kommunen und „Echt grün - Eure Landwirte“

Die Image-Initiative „Echt grün - Eure Landwirte“ baut ihre landesweite Präsenz aus und wird nun auch von Kommunen unterstützt. Bereits im Januar 2018 gab es den Startschuss zu dieser neuen „ideellen Partnerschaft“ von den Vertreter von „Echt grün“ und dem Bürgermeister der Gemeinden Goldenstedt (Kreis Vechta) und Barßel sowie der Stadt Friesoythe (beide Kreis Cloppenburg).

Die Kommunen stehen der Initiative zur Seite, wenn es darum geht, gemeinsam mehr Fahrt aufzunehmen, um die Imagearbeit für die Landwirtschaft und die ländlichen Regionen zu bündeln. Für Städte,

Landkreise und Gemeinden gibt es vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung, wie z.B. die Bereitstellung kostenfreier Werbeflächen für Banner oder Plakate und der Auslage von Informationsmaterial in den Rathäusern bis zu werblichen Vernetzungen auf den Internetseiten der Kommunen und von „Echt grün“.

In Friesland und der Wesermarsch haben einer Kooperation mit „Echt grün“ bereits zugestimmt: Stadt Jever, Gemeinde Wangerland, Landkreis Friesland, Gemeinde Butjadingen, Stadt Elsfleth und Stadt Brake. Offen ist nun noch die Entscheidung der Stadt Varel.

**WIR SCHNACKEN NICHT,  
WIR PACKEN AN.**

Echt grün - Eure Landwirte  
gestern · heute · morgen · immer  
[www.eure-landwirte.de](http://www.eure-landwirte.de)

## Weiterer Rahmenvertrag mit TenneT

Der Leitungsbetreiber TenneT beabsichtigt, eine 380 KV Hochspannungsfreileitung mit Erdkabelabschnitten zwischen Conneforde und Emden zu bauen, zu betreiben und zu unterhalten. Wie bereits auf dem Streckenabschnitt Wilhelmshaven-Conneforde haben wir als Kreislandvolkverband Friesland mit dem Ammerländer Landvolkverband und dem LHV Ostfriesland eine gemeinsame Rahmenvereinbarung hinsichtlich einer 380 KV Hochspannungsfreileitung mit TenneT final verhandelt und unterschrieben. Auf dieser Grundlage wird TenneT zukünftig

Vereinbarungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern abschließen. In den lang verhandelten und umfangreichen Rahmenregelungen für die Freileitungen sind alle wichtigen Punkte ausführlich geregelt. Sollten Grundeigentümer bereits Verträge mit TenneT vereinbart haben, empfehlen wir, auf den Rahmenvertrag umzustellen. Betroffene Grundstückseigentümer und/oder Bewirtschafter können sich in der Landvolkgeschäftsstelle über die Inhalte der Rahmenvereinbarung informieren.

# Naturschutzgebiet Gellener Torfmöörte mit Rockenmoor und Fuchsberg

Der Kreislandvolkverband Wesermarsch als berufsständische Interessenvertretung der Landwirtschaft und Grundeigentümer im Landkreis Wesermarsch hat zu dem Vorhaben einer Naturschutzgebietsverordnung Gellener Torfmöörte mit Rockenmoor und Fuchsberg umfangreich Stellung genommen. Seitens des Kreisland-

volks wurde beantragt, die intensiv genutzten Grünlandflächen im Privateigentum aus der Schutzgebietsverordnung herauszunehmen. Ferner ist seitens des Landkreises dafür Sorge zu tragen, dass alle Gewässer ihre Entwässerungsfunktion behalten und umliegende Flächen in der Entwässerung in keinster Weise benachteiligt wer-

den. Es erfolgte unsererseits ausdrücklich der Hinweis, dass erforderliche Erweiterungsbauten bzw. Bau von Güllelagerstätten und Fahrsiloanlagen auch weiterhin im Umfeld des Naturschutzgebietes möglich sein müssen. Die Belange der Landwirtschaft wurden in einem Erörterungsgespräch beim Landkreis detailliert vorgestellt.

## Sander Gülleverordnung

Die sogenannte „Sander Gülleverordnung“ befindet sich derzeit seitens der Gemeinde Sande in der Überarbeitung. Diesbezüglich fand am Dienstag, 08. Mai um 20:00 Uhr eine Gesprächsrunde in der Gemeinde Sande statt zwischen Landwirten, Ratsmitgliedern, dem Bürgermeister der Gemeinde Sande und dem

Kreislandvolkverband Friesland. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde nochmals verdeutlicht, wie sich die derzeitige Gesetzeslage gemäß der Düngeverordnung darstellt und welche technischen Möglichkeiten (bodennahe Ausbringung) schon mittlerweile in der Praxis durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang

wurden seitens der Landwirte vorgeschlagen die Sperrfrist auf 4-Wochen zu verkürzen und bodennahe Ausbringung uneingeschränkt ohne Sperrfrist jederzeit zuzulassen. Die konstruktive und sachliche Diskussion lässt hoffen, dass die Gemeinde Sande eine praktikable Lösung beschließen wird.

## Masten-Entschädigung auf der Hochspannungstrasse WHV - Conneforde

Auf der Trasse Wilhelmshaven-Conneforde laufen derzeit die Grundstücksverhandlungen seitens TenneT mit den betroffenen Grundeigentümern. Die Entschädigung für Maststandorte berechnet sich nach dem Gutachten Jennissen und Wolbring und zwar die aktuelle Ausgabe von 2017. Wie uns bekannt wurde, bezieht sich TenneT zurzeit noch in vielen Entschädigungsvereinbarungen auf das alte Gutachten von Jennissen und Wolbring aus den Jahre 2010. Achten Sie bitte unbedingt darauf,

dass das neue Gutachten zugrunde gelegt wird, da die Entschädigungssätze deutlich höher sind (bis zum 3fachen) als in dem alten Gutachten. Die Entschädigung auf Grünlandstandorten ist abhängig von der Nutzungshäufigkeit beim Grünland. Seitens TenneT wurde gutachterlich festgestellt, dass auf allen Standorten mit mehr als 55 Bodenpunkten die Nutzungshäufigkeit bei Grünland „5 Nutzungen und mehr“ beträgt und damit der Höchstsatz an Entschädigung zu zahlen ist. Die Rahmenregelung

zwischen den Kreislandvolkverbänden und TenneT umfasst die Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Grundstücke durch Bau, Bestand, Betrieb und Unterhaltung der geplanten 380KV Hochspannungsfreileitung oder Erdkabel. Baugrundvoruntersuchungen oder sonstige Vorarbeiten auf Grundstücken im Rahmen dieses Projektes fallen allesamt unter die Rahmenregelung. Somit gelten in diesem Zusammenhang auch die vereinbarten Flurschadenentschädigungssätze.



## Datenschutz- Hinweis

Anlässlich des Inkrafttretens der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) am 25.05.2018 weisen wir darauf hin, dass der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten uns immer schon ein wichtiges Anliegen gewesen ist.

Wir haben bei unseren Datenschutzmaßnahmen konsequent auf die Einhaltung der Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) geachtet und nun eine Anpassung an die DSGVO vorgenommen. So werden wir auch weiterhin unter größtmöglichem Schutz Ihrer Daten die Versendung des Mitgliederrundschreibens vornehmen. Alles Wichtige hierzu finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Homepage.

Falls Sie in Zukunft keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, werden wir selbstverständlich dafür Sorge tragen, dass Ihre Daten nicht weiter zum Versand des Rundschreibens verwendet werden. Bitte informieren Sie uns mit einer E-Mail an: [kreislandvolk@klv-wesermarsch.de](mailto:kreislandvolk@klv-wesermarsch.de) oder [kreislandvolk.friesland@ewetel.de](mailto:kreislandvolk.friesland@ewetel.de)

